



Initiative für Transparenz und Demokratie

LobbyControl · Friedrichstr. 63 · 50676 Köln

Tel.: 0221/ 169 65 07
Mail: presse@lobbycontrol.de
Web: www.lobbycontrol.de

Nebentätigkeiten veröffentlicht – höhere Einkommen sichtbar Neuregelung führt zu mehr Transparenz, aber Nachbesserungen nötig

Berlin, 21. März 2014. Die Nebentätigkeiten und -einkünfte der Bundestagsabgeordneten des 18. Bundestags wurden heute endlich veröffentlicht. Die in der letzten Legislaturperiode beschlossenen neuen Veröffentlichungsregeln lassen erstmalig auch höhere Nebenverdienste für die Öffentlichkeit sichtbar werden.

Bisher mussten Abgeordnete ihre Nebeneinkünfte nur in drei Stufen offenlegen, wobei die dritte Stufe alle Einkünfte über 7.000 Euro erfasste. Die nun geltende Zehn-Stufen-Regelung macht Einkünfte ihrer Größenordnung nach bis 250.000 Euro sichtbar.

Auch müssen durch Vortragshonorare erzielte Einkünfte nun so offen gelegt werden, dass klar wird, wer das Honorar bezahlt hat. Bisher wurde im Falle der Vermittlung des Vortrages über eine Redner-Agentur lediglich diese angezeigt und nicht der eigentliche Auftraggeber.

„Dass nun auch höhere Einkünfte zumindest in ihrer Größenordnung sichtbar sind, ist ein klarer Fortschritt. Um Interessenkonflikte oder Abhängigkeiten abschätzen zu können, macht es einen wesentlichen Unterschied, ob ein Abgeordneter 10.000 oder 100.000 Euro erhält. Es ist gut, dass die Öffentlichkeit nun detaillierter über Nebeneinkünfte ihrer Abgeordneten informiert wird“, sagt Timo Lange von LobbyControl.

Allerdings sind für LobbyControl noch weitere Schritte in Richtung mehr Transparenz und zum sinnvollen Umgang mit Interessenkonflikten notwendig.

„Gerade erst hat der Bundestag ein neues Gesetz gegen Abgeordnetenbestechung verabschiedet. Dennoch ist es weiterhin möglich, zugleich Mandatsträger und bezahlter Lobbyist zu sein. Das ist nicht akzeptabel“, kritisiert Lange. Außerdem sei mehr Transparenz bei Abgeordneten notwendig, die nebenbei als Berater oder Anwalt arbeiten.

„Hier wäre zumindest eine Offenlegung der Branche, aus der Klienten stammen, richtig. Dieses Schlupfloch für Interessenkonflikte muss geschlossen werden“, fordert Lange.

Anmerkung: LobbyControl arbeitet momentan an einer ersten Analyse der Daten und wird erste Ergebnisse sobald wie möglich veröffentlichen (aktuelle Meldungen unter <https://twitter.com/lobbycontrol>).

Für Rückfragen erreichen Sie Timo Lange und Christina Deckwirth im Berliner Büro von LobbyControl unter 030-275 83 911.

Bankverbindung
Konto: 0044200
BLZ: 37020500
Bank für Sozialwirtschaft, Köln